



- Ratsfraktion -

An den
Bürgermeister
Herrn Heinz Josef Dick
Sebastianusstr. 1

41352 Korschenbroich

Kopie: ./.

Datum: 14.10.2008

Telefon: 02161-402 2001

Telefax: 02161-402 2002

E-Mail: fraktion@die-aktive.de

Sitzung des Hauptausschuss am 18.11.2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

für die Sitzung des Hauptausschusses am 18.11.2008 stellt die Ratsfraktion **Die Aktive** folgenden **Antrag**:

Beschlussvorschlag:

Politik und Verwaltung erarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Bund der Steuerzahler konkrete Sparvorschläge.

Sachdarstellung/Begründung:

Die Haushaltslage ebenso die Verschuldungssituation der Stadt Korschenbroich ist dem Hauptausschuss durch den NKF-Haushalt 2008 bekannt.

Gemäß vorläufiger Hochrechnung (Basis: Finanzbericht zum 30.06.2008 gemäß Sitzungsvorlage zum Hauptausschuss vom 14.08.2008, Seite 8/9) wird sich das Ergebnis 2008 weiter verschlechtern; die Ausgleichsrücklage wahrscheinlich früher als erwartet ausgeschöpft sein (2010/2011?). Konjunkturelle Abschwungtendenzen sind nicht mehr zu übersehen, Einbrüche bei Gewerbesteuer und Schlüsselzuweisungen zeichnen sich ab.

Aktive Bürger Gemeinschaft
- Die Aktive
Am Brauhaus 18
41352 Korschenbroich

Gladbacher Bank
Filiale K`broich-Steinhausen
BLZ: 310 601 81
Konto-Nr.: 5091223017

Vorsitzender: M. Henninger
Stellvertreterin: J. Goebel

www.die-aktive.de

Andere Kommunen gehen zur Sanierung konsequente und unkonventionelle Wege. Hierzu sei auf den nachfolgenden Bericht über die Stadt Bergneustadt verwiesen, die in Zusammenarbeit mit dem Bund der Steuerzahler konkrete Sparvorschläge erarbeitet.

Eine kleine Arbeitsgruppe aus Politik und Verwaltung sowie dem Haushaltsexperten des Bundes der Steuerzahler NRW, Eberhard Kanski könnte auch für Korschenbroich wegweisende Zeichen setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Henninger

Fraktion *Die Aktive*

(Quelle: BdSt NRW, Kommunal Magazin, September 2008, Seite 6)

BdSt hilft Bergneustadt beim Sparen

Eine Sparkommission sammelt Vorschläge, wie fünf Millionen Euro eingespart werden können.

3,3 Millionen Euro Miese macht die Stadt Bergneustadt in diesem Jahr. Der Schuldenberg der oberbergischen Kommune wird damit Ende 2008 auf 53 Millionen Euro anwachsen. „Das muss sich ändern und dazu brauchen wir Hilfe“, war sich die Politik einig und fragte unter anderem beim Bund der Steuerzahler an. Das Ergebnis: Zusammen mit Kommunalpolitikern und Fachleuten der Verwaltung wird der BdSt-Haushaltsexperte Eberhard Kanski ehrenamtlich in einer Kommission Sparmöglichkeiten für die Stadt erarbeiten.

Es wird eine ganze Generation dauern, bis die Stadt Bergneustadt schuldenfrei ist. Diesen langen Zeitraum hat das Innenministerium errechnet. Für die Kommunalpolitiker stand daher fest, dass nun die Kehrtwende eingeleitet werden muss. Damit der kontinuierliche Schulden-

abbau gelingt, bat die Stadt Eberhard Kanski, Haushaltsexperte des Bundes der Steuerzahler NRW, bei diesem Projekt mit anzupacken. Eine Bitte, der Kanski gerne nachkam, schließlich sei dies ein weiterer Weg, um das Ziel des Bundes der Steuerzahler, den Schuldenabbau voranzutreiben, zu erreichen.

Anfang August nahm Kanski erstmals an der Sitzung der „Arbeitsgruppe Einsparungen“ teil. Sie hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Ende des Jahres sollen so viele Sparmöglichkeiten zusammengetragen worden sein, dass im Etat insgesamt fünf Millionen Euro eingespart werden. **„Wenn man das wirklich will, dann kann man es auch schaffen“**, ist Kanski überzeugt. Er hat den Haushaltsplan bereits gründlich durchgearbeitet und nennt 25 Prüffelder, in denen gespart werden kann.

Unter anderem rät Kanski, sämtliche Investitionsvorhaben erneut auf den Prüfstand zu stellen. Dabei soll jede Investition nach Dringlichkeit, Haushaltsverträglichkeit und Kostenbeteiligung Dritter bewertet werden. Ein weiterer Vorschlag: Es soll geprüft werden, ob Bergneustadt künftig zusammen mit anderen Nachbarstädten des Kreises Büromaterial, Computer, Autos und alles andere einkauft, was eine Verwaltung oder städtischen Einrichtungen benötigen. Einige Kommunen im Kreis Borken praktizieren diesen "Gemeinschaftseinkauf" bereits, und es zeigt sich, dass auf diesem Weg viel Geld gespart wird.

So soll es weiter gehen:

Alle drei Wochen will sich die Kommission nun treffen und über Vorschläge diskutieren. „Geplant ist, dass wir jeweils ein Prüffeld abarbeiten“, berichtet Kanski. Der Vorschlag, zur Entlastung des Haushalts die Steuern zu erhöhen, ist für den BdSt-Haushaltsexperten dabei völlig indiskutabel. „Zum Jahresbeginn wurden die Grundsteuern erst auf neue Höchststände geschraubt. Die Bürger sind also schon genug belastet“, erklärt er. **Jetzt sei die Stadt selbst an der Reihe, den Gürtel enger zu schnallen.**